



WER TRÄGT DIE KI-TRANSFORMATION?

Verantwortung, Arbeit und Gesellschaft im Zeitalter der Künstlichen Intelligenz

Anforderungen an ein integratives Simulationsmodell
für die KI-Transformation

Diskussionsentwurf Kurzfassung v0.7.5 | Stand Mai 2026

© 2025 by charta-ki.org – Christian Franz Fischer

Lizenz: CC BY-SA 4.0

Anforderungen an ein integratives Simulationsmodell für die KI-Transformation

Kurzfassung als Diskussionsfundament

Dieses Papier ist kein fertiges Simulationsmodell und keine Prognose. Es ist ein Diskussionsrahmen. Es will sichtbar machen, welche Fragen zusammengedacht werden müssten, bevor politische Antworten auf die KI-Transformation glaubwürdig werden können.

Diese Kurzfassung nutzt wissenschaftliche, ökonomische, historische und literarische Quellen als Denkanker — nicht als Beweiskette. Wo Prognosen, Pfadbewertungen oder Kippunkte benannt werden, handelt es sich um plausible Arbeitshypothesen, die ernst genug sind, um diskutiert zu werden. Die Hauptfassung v0.7.5 enthält die ausführliche Quellenarbeit, eine bibliografische Selbstauskunft sowie eine methodische Anmerkung zur KI-Beteiligung am Entstehungsprozess.

charta-ki.org — Kurzfassung der Arbeitsfassung v0.7.5

1. Worum es geht

Die KI-Transformation verändert die Grundlagen unserer Gesellschaft schneller, als demokratische Systeme darauf reagieren können. Das Silicon Valley schlägt seit 2016 ein bedingungsloses Grundeinkommen vor — finanziert aus den Erträgen der KI-Wirtschaft. Dieser Vorschlag ist ernst zu nehmen, aber er ist nur einer von mehreren möglichen Antworten. Die europäische Tradition kennt eigene Wege.

Was fehlt, ist ein Werkzeug, mit dem Gesellschaften die Folgen verschiedener Antworten durchdenken können — ein **integratives Simulationsmodell**, vergleichbar mit den Klimamodellen, die seit dreißig Jahren die Klimadebatte strukturieren. Für die KI-Transformation gibt es zwar zahlreiche Teilmodelle und Szenarioarbeiten — Arbeitsmarkt-Studien (OECD, ILO, WEF), makroökonomische Modelle (Korinek/Suh), Mikrosimulationen einzelner Sozialleistungen (DIW, ifo), Governance-Frameworks (EU AI Act). Was bisher fehlt, ist ein integriertes, breit anerkanntes und demokratisch legitimes Gesamtmodell.

Die Leitfrage dieses Papiers lautet daher nicht “Welche Maßnahme hilft?”, sondern: *Welche Kombination von Maßnahmen hält eine Gesellschaft unter KI-Druck menschlich, demokratisch und sozial tragfähig?*

Eine Selbsteinordnung am Anfang. Diese Kurzfassung — und das zugrundeliegende

Hauptpapier — sind keine fertige wissenschaftliche Modellbeschreibung. Sie sind ein Diskussionsimpuls: Sie wollen sichtbar machen, welche Dimensionen zusammengedacht werden müssten, wenn Gesellschaften die KI-Transformation ernsthaft vorausschauend gestalten wollen. Sie legen nicht ein fertiges Modell vor, sondern die Anforderungen, denen ein solches Modell genügen müsste, um legitimationsfähig zu sein.

Diese Kurzfassung ist Auszug eines längeren Diskussionspapiers (rund 13.700 Wörter), das unter charta-ki.org öffentlich verfügbar ist. Sie ersetzt das Langpapier nicht, sie öffnet den Zugang dazu — und sie liefert ein gemeinsames Vokabular für die Debatte.

2. Drei Asymmetrien, die den Diskurs entscheiden

In Österreich werden derzeit drei offizielle Erzählungen parallel geführt: ein Fachkräftemangel im sechsstelligen Bereich (Schätzungen reichen je nach Quelle und Methodik von etwa 150.000 bis 285.000 fehlenden Arbeitskräften), ein nicht finanzierbares Pensionssystem und eine offene Debatte über KI-Arbeitsplatzverluste. Diese Erzählungen scheinen einander zu widersprechen — sie tun es nicht. Sie lösen sich auf, sobald vier Asymmetrien sichtbar werden.

Die sektorale Asymmetrie: Die offenen Stellen liegen in Pflege, Handwerk, Gastronomie — also dort, wo KI am schwächsten ist. Die KI-Substitution trifft Sachbearbeitung, Übersetzung, Dokumentenprüfung — also Sektoren ohne Fachkräftemangel. Es gibt nicht einen Arbeitsmarkt, sondern Teilmärkte, die auseinanderdriften.

Die zeitliche Asymmetrie: Der Mangel ist heute akut. Die Substitution könnte ab etwa 2028 in deutlich mehr Sektoren spürbar werden. In den kommenden Jahren erleben wir möglicherweise beides parallel; danach kippt das Gewicht.

Die Qualifikationsasymmetrie: KI schafft neue Stellen vor allem hochqualifiziert. Sie verdrängt mittel- und niedrigqualifizierte Tätigkeiten. Selbst bei Netto-Neutralität entsteht eine demografisch nicht überbrückbare Spaltung — ein 52-jähriger Sachbearbeiter wird nicht zum KI-Ingenieur.

Die Verteilungsasymmetrie: Das Pensionssystem ist umlagefinanziert, also lohnabhängig. Produktivitätsgewinne fließen aber seit 1980 immer weniger in Lohnsummen, sondern in Kapitaleinkommen. Bei KI-getriebener Produktivität wird das dramatisch. Das Pensionssystem kollabiert nicht primär wegen zu weniger Arbeiter:innen — es kollabiert, weil die Wertschöpfung aus seiner Finanzierungsbasis herausfällt.

Die Trennung dieser drei Erzählungen in der öffentlichen Debatte ist möglicherweise kein Informationsmangel, sondern eine Form, in der die politische Ökonomie dieses Themas derzeit organisiert ist — sie erlaubt es, jede Erzählung getrennt zu bedienen, ohne die Verteilungsfrage zu berühren. Wer sie zusammenführt, bricht diese Organisation auf.

3. Acht Pfade — komprimiert

Eine seriöse Analyse muss die wichtigsten Antwortmöglichkeiten gleichzeitig durchspielen. Acht Pfade lassen sich unterscheiden:

Pfad	Kurzbeschreibung
A — Laissez-faire	Kein BGE, keine Reform. Bestehende Systeme tragen, bis sie nicht mehr tragen.
B — Silicon Valley	Altmans American Equity Fund, BGE statt Sozialstaat, biometrische Identifikation.
C — Europäisch-sozialstaatlich	Abgestuftes BGE zusätzlich zum Sozialstaat, finanziert aus Wertschöpfungsabgaben, mit Reziprozitätselementen.
D — Commons	KI-Infrastruktur in öffentlichem Eigentum, Erträge fließen in Bürgerdividende und öffentliche Haushalte.
E — Alternativen ohne BGE	Arbeitszeitverkürzung, Arbeitsplatzgarantie, Universal Basic Services, Zeitgutschriften.
F — AGI-Schwelle	Regimeüberlagerung jedes anderen Pfades bei AGI-Eintritt.
G — Autoritär-technokratisch	BGE als Stabilisator in einem verkoppelten Social-Credit-System.
H — Demokratische Erosion	Demokratische Voraussetzungen zerfallen, bevor Reformen wirken.

Die Pfade A und H wirken in der qualitativen Durchspielung weniger wie stabile Endzustände als wie Übergangsformen, die unter Druck typischerweise in G münden könnten — wenn keine bewussten Alternativen vorbereitet sind. Die zentrale strategische Frage ist daher nicht “Welcher Pfad ist optimal?”, sondern: *Welcher Pfad ist robust gegen vorhersehbare Brüche?*

Die qualitative Analyse legt nahe, dass Pfad D (Commons) sowohl in der Trade-off-Bewertung als auch in der Bruchanfälligkeit am robustesten erscheint — gleichzeitig ist er politisch am schwersten durchsetzbar. Pfad C wäre die wahrscheinlichste tragfähige europäische Antwort. Pfad E ist als Übergangsstrategie wertvoll, aber langfristig vermutlich instabil.

4. Die Finanzierungsfrage ist eine Machtfrage

Die ökonomische Machbarkeit eines BGE ist nicht primär eine Frage ökonomischer Unmöglichkeit, sondern eine Frage politischer Durchsetzbarkeit. Zucmans G20-Bericht von

2024 zeigt: Eine 2-Prozent-Mindeststeuer auf das Vermögen der weltweit rund 3.000 Milliardär:innen brächte etwa 200–250 Milliarden Dollar jährlich; eine Erweiterung auf “centi-millionaires” (Vermögen über 100 Mio. USD) würde weitere 100–140 Milliarden Dollar bringen. Die DIW-Mikrosimulationen zeigen, dass ein BGE von 1.200 Euro monatlich in Deutschland finanzierbar ist. Die Aussage “nicht bezahlbar” ist daher meist weniger eine ökonomische als eine politische Aussage über Verteilungsgrenzen.

Polanyis Einbettungsthese. Karl Polanyi hat 1944 gezeigt: Marktwirtschaften entstehen nicht spontan, sondern durch politische Entscheidungen — und entbettete Märkte erzeugen unvermeidlich Gegenbewegungen, die entweder demokratisch (New Deal, Sozialstaat) oder autoritär (Faschismus) ausfallen. Für die KI-Transformation heißt das: Pfad A (Laissez-faire) ist kein stabiler Langzeitpfad. Wer KI-Märkte sich selbst überlässt, entscheidet damit nicht für Markt gegen Politik, sondern für eine spätere, härtere politische Antwort statt einer früheren, weicheren. Die Frage ist nicht, ob gestaltend in die KI-Transformation eingegriffen wird, sondern wie und durch wen. Die zeitgenössische systemtheoretische Schärfung dieser Diagnose findet sich bei Kulveit et al. (*Gradual Disempowerment*, 2025): Schon inkrementelle KI-Diffusion kann gesellschaftliche Systeme aus ihrer impliziten Bindung an menschliche Interessen lösen — ohne abrupten KI-Sprung, ohne bewusste Machtergreifung.

Politisch durchsetzbar ist die Finanzierung im normalen demokratischen Gang aber nicht. Fünf strukturelle Blockaden stehen ihr entgegen:

Erste Blockade — Kapitalmobilität. Nationale Lösungen erzeugen Abfluss in steuergünstigere Länder. Nur internationale Koordination löst das Problem.

Zweite Blockade — Vermögenskonzentration als politische Macht. Die reichsten 0,1 Prozent finanzieren einen Teil des medialen und politischen Apparats. Das ist Realpolitik, nicht Verschwörung.

Dritte Blockade — die mittelständische Vermögenselite. Familienunternehmen, größere Immobilienbesitzer, obere Mittelschicht. Politisch gut organisiert, wahlentscheidend, an klassischen sozialdemokratischen Reformen nicht interessiert.

Vierte Blockade — der Generationenkonflikt. Wer Vermögen hat, ist älter. Wer Reform bräuchte, ist jünger. In alternden Gesellschaften kippt die Wählerdemografie zugunsten der Vermögensschützer.

Fünfte Blockade — die ideologische Hegemonie des Leistungsprinzips. Selbst Menschen, die profitieren würden, lehnen ein BGE ab, weil sie ihr Selbstbild an Erwerbsarbeit knüpfen. Das ist keine Dummheit, sondern tiefe kulturelle Prägung.

Der ernüchternde Befund: Im normalen politischen Gang ist das Notwendige unwahrscheinlich. Demokratien reformieren sich bei inkrementellen Problemen inkrementell; bei strukturellen Umbrüchen warten sie typischerweise auf die Krise. Wer in

der Krise das Sagen hat, ist nicht zwangsläufig der mit den besten Antworten — sondern jener, der mit fertigen Vorschlägen am Tisch sitzt.

5. Sechs Kippunkte — wann das System brechen könnte

Die KI-Transformation verläuft nicht linear. Sechs Kippunkte könnten das System diskontinuierlich umschlagen lassen.

Eine Vorbemerkung: Die folgenden sechs Kippunkte sind als Möglichkeitsszenarien formuliert, nicht als Prognosen. Sie behaupten nicht, dass diese Brüche eintreten werden. Sie behaupten, dass ihre Möglichkeit ernst genug ist, um sie nicht auszublenden. In der Klimaforschung ist das ein etablierter Standard — Tipping-Point-Analysen werden dort geführt, ohne dass die Forschung den Eintritt prognostiziert. Dieselbe Logik wird hier angewandt.

1. Soziale Unruhen. Vorlaufsignale: Anstieg punktueller Proteste, nicht-institutionelle Mobilisierungsformen, Sprachverschärfung. Hysterese mittel: Reversibel, aber institutionelles Misstrauen kann bleiben.

2. Systemvertrauensverlust. Vorlaufsignale: Sinkende Institutionsvertrauenswerte, Steuerhinterziehung, Auswanderungsneigung. Hysterese hoch: Vertrauen wird in Jahrzehnten aufgebaut, kann in Monaten zerfallen.

3. Politische Radikalisierung. Vorlaufsignale: Stimmenanteile populistischer Parteien über 25–35 Prozent, Normalisierung extremer Positionen, Gewaltretorik. Hysterese hoch: Strukturen können auch nach Wahlniederlagen aktiv bleiben.

4. Ökonomische Kaskaden. Vorlaufsignale: Steigende Staatsverschuldung bei sinkendem Wachstum, Risikoprämien auf Staatsanleihen, Druck auf Pensionsfonds. Hysterese mittel: Erholung möglich, aber Generationenschäden können bleiben.

5. Technologische Disruption (AGI-Schwelle). Vorlaufsignale: Sprünge in Benchmarks für allgemeine Intelligenz, autonome KI-Agenten in offenen Umgebungen. Eintrittswahrscheinlichkeit und Zeithorizont unter Forschenden kontrovers. Hysterese im Eintrittsfall: irreversibel.

6. Demokratischer Kollaps. Vorlaufsignale: Kumulation der anderen Kippunkte, Angriffe auf Justiz und Medien, Normalisierung außerordentlicher Maßnahmen. Hysterese sehr hoch.

Die sechs Kippunkte stehen nicht isoliert. Sie können kaskadieren: Soziale Unruhen erhöhen Radikalisierungswahrscheinlichkeit; Radikalisierung erodiert Systemvertrauen; erodiertes Systemvertrauen begünstigt ökonomische Kaskaden; ökonomische Kaskaden verschärfen soziale Unruhen. AGI würde — falls eintretend — als Beschleuniger aller

anderen wirken. Demokratischer Kollaps wäre meist nicht Anfang, sondern Endpunkt einer Kaskade.

Das hat Konsequenzen für die Strategie: Wer den demokratischen Kollaps verhindern will, sollte früh in der Kaskade ansetzen. Reaktive Verteidigung der Demokratie zeigt in der historischen Bilanz oft eine schwache Erfolgsquote.

Drei Formen der Entmündigung — Orwell, Huxley, Eschbach. Der “demokratische Kollaps” hat nicht nur eine Gestalt. Drei literarische Grenzmodelle helfen, ihn zu differenzieren. Orwell (1984) beschreibt Entmündigung durch Zwang — Überwachung, Sprachkontrolle, Sanktion. Diese Form ist sichtbar und damit politisch verhandelbar. Huxley (*Brave New World*) beschreibt Entmündigung durch Komfort — Bedürfnisbefriedigung, Konditionierung, Unterhaltung; niemand wird gezwungen, alle werden bedient. Eschbach (*Freiheitsgeld*) beschreibt eine dritte, spezifisch sozialstaatliche Form: Entmündigung durch Verwaltung — die Menschen werden weder bedroht noch berauscht, sondern umsorgt. Für die KI-Transformation ist Huxley näherliegend als Orwell, und Eschbach möglicherweise näherliegend als beide. Pfade C und D haben Chancen, alle drei zu vermeiden — wenn ihre Reziprozitätsarchitektur trägt.

6. Eine mögliche Synthese in sechs Komponenten

Wenn das Papier konsequent weitergedacht wird, ergibt sich ein gestaffeltes Transformationspaket über etwa zwanzig Jahre. Es ist als Skizze gemeint — andere Synthesen sind denkbar.

1. Finanzierungsbasis umstellen. Wertschöpfungsbezogene Abgaben auf Kapital, KI-Einsatz, Daten, große Vermögen, Bodenwertzuwächse. Ohne diese Umstellung trägt nichts anderes.

2. Europäischer KI-Kapitalfonds. Nach norwegischem Vorbild, supranational, in öffentlichem Eigentum. Erträge speisen Bürgerdividende und Sozialstabilisierung.

3. Universal Basic Services. Kostenfreier oder stark subventionierter Zugang zu Gesundheit, Bildung, Wohnen, Mobilität, digitaler Infrastruktur. Inflationsresistent, gemeinschaftsstärkend, ökologisch günstiger als reine Geldtransfers.

4. Arbeitszeitverkürzung und Zeitgutschriften. Vier-Tage-Woche als Standard. Lebensarbeitszeitkonten, flexibel einsetzbar für Bildung, Pflege, Erziehung, Engagement.

5. Bildungsrevolution. Fokus auf das, was KI nicht kann — Urteilskraft, Empathie, Beziehungskompetenz, Umgang mit Ungewissheit. Lebenslanges Lernen als Normalfall.

6. Architektur der Reziprozität. Aufwertung von Care-Arbeit, Förderung von Ehrenamt und

Gemeinwesenarbeit, Gemeinwohl-Ökonomie, deliberative Demokratie-Formate.

Keine der sechs Komponenten dürfte allein tragen. Nimmt man eine heraus, droht das Ganze zu kollabieren. Das ist der Grund, warum die Silicon-Valley-Variante (nur BGE), die neoliberale Variante (nur Steuersenkung) und die konservative Variante (nur Pensionsanpassung) als strukturell defizient erscheinen.

Eine Anmerkung zur Datenfrage. Die KI-Ökonomie beruht auf Daten als ihrer Rohstoffbasis. Die etablierten **FAIR-Prinzipien** (Findable, Accessible, Interoperable, Reusable) regeln technische Verfügbarkeit — sie adressieren die Machtfrage nicht. Die 2019 von der Global Indigenous Data Alliance entwickelten **CARE-Prinzipien** (Collective Benefit, Authority to Control, Responsibility, Ethics) komplettieren dies um kollektive Rechte, Nutzenverteilung und ethische Grenzen. Eine gerechte KI-Datenordnung braucht beide — technische Offenheit und kollektive Kontrolle. Das ist besonders relevant für Pfad D (Commons).

6.1 Verortung gegenüber BIEN und Guy Standing

Diese Synthese teilt mit dem *Basic Income Earth Network* (BIEN) und mit Guy Standing die zentrale Diagnose, dass die KI-Transformation eine grundlegende Umstellung der Existenzsicherung erfordert. Sie weicht in einem Punkt ab:

Das BGE beantwortet die Frage der Existenzsicherung. Die KI-Transformation stellt jedoch eine größere Frage: Wer besitzt die Infrastruktur, wer trägt die Demokratie, wer stiftet Sinn — und wie bleibt Gesellschaft handlungsfähig?

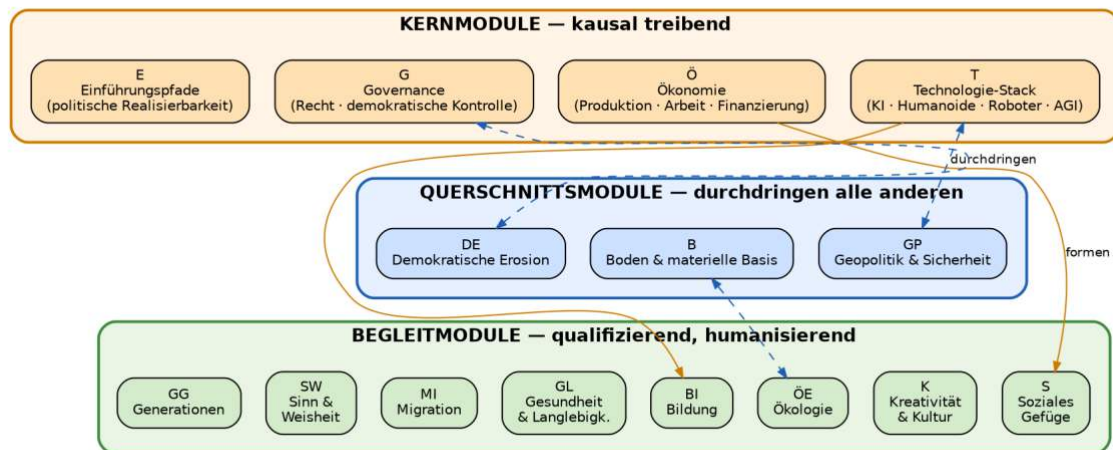
Diese vier Fragen — Eigentum, Demokratie, Sinn, Handlungsfähigkeit — lassen sich mit einer Geldzahlung allein nicht beantworten. Sie verlangen die hier skizzierte Sechs-Komponenten-Architektur, in der das BGE eine zentrale, aber nicht die alleintragende Komponente ist. Diese Erweiterung ist nicht Konkurrenz zur BIEN-Position, sondern Beitrag zu einer Bewegung, die sich selbst bereits über die enge BGE-Definition hinausentwickelt — sichtbar an Standings Hinwendung zu Commons-Capital-Funds und an der wachsenden Aufmerksamkeit für Universal Basic Services in BIEN-Kreisen. Die Eschbach-Sonde markiert die Bedingung dieser Erweiterung: Ein BGE ohne Reziprozitätsarchitektur, ohne Universal Basic Services und ohne Commons-Strukturen kann unter Druck eine Form annehmen, die seinen emanzipatorischen Anspruch verfehlt. Wer das BGE als Hebel der Demokratie versteht, hat ein Interesse daran, dass es eingebettet bleibt.

7. Die Modul-Architektur des Modells

Ein integratives Simulationsmodell muss fünfzehn Module abdecken — nicht alle gleich gewichtig. Die Klassifikation in **Kernmodule** (kausal treibend), **Querschnittsmodule** (durchdringend wirkend) und **Begleitmodule** (qualifizierend) macht sichtbar, wo politische

Energie zuerst ansetzen muss.

Diagramm 1: Modul-Architektur mit Prioritäten



Kernmodule – sie treiben das System kausal an, jedes für sich notwendig:

- **T – Technologie-Stack:** KI-Modelle, Humanoide, Roboter, mögliche AGI
- **Ö – Ökonomie:** Produktion, Arbeit, Finanzierungsbasis der sozialen Sicherung
- **G – Governance:** Recht, Aufsicht, demokratische Kontrolle, Legitimation
- **E – Einführungspfade:** politische Realisierbarkeit der Reformen

Querschnittsmodule — sie wirken nicht als eigene Dimension, sondern als Rahmen durch alle anderen Module hindurch:

- **GP — Geopolitik und Sicherheit**
- **B — Bodeneigentum und materielle Basis**
- **DE — Demokratische Erosion durch KI**

Begleitmodule — sie qualifizieren und humanisieren das Bild; ohne sie wäre das Modell technisch funktionsfähig, aber menschlich verarmt:

- **S — Soziales Gefüge**
- **K — Kreativität und Kultur**
- **ÖE — Ökologie**
- **BI — Bildung**
- **GL — Gesundheit und Langlebigkeit**
- **MI — Migration**
- **SW — Sinn und Weisheitstraditionen**
- **GG — Generationengerechtigkeit**

Lesehinweise zum Diagramm: Die Kernmodule (oben) treiben die Systemdynamik. Die Querschnittsmodule (Mitte) wirken als Rahmenbedingungen durch alle anderen hindurch — sie sind keine eigene Dimension, sondern Bedingung der Sinnhaftigkeit aller anderen. Die Begleitmodule (unten) qualifizieren das Bild — ohne sie wäre das Modell technisch funktionsfähig, aber menschlich verarmt.

Implementierungsreihenfolge: Ein Prototyp sollte zuerst die vier Kernmodule abbilden, dann die drei Querschnittsmodule als Rahmenbedingungen integrieren, dann die acht Begleitmodule schrittweise anschließen. Kein Modul darf weggelassen werden — aber die Reihenfolge ist nicht beliebig.

8. Die Pfadlandschaft mit Kippunkten

Diagramm 2: Pfadlandschaft, Kippunkte und mögliche Übergänge

Die acht Pfade — kategorisiert nach ihrer Funktion:

Übergangs- und Ausgangszustände (typischerweise instabil, ohne bewusste Gestaltung führen sie weiter):

- **A — Laissez-faire:** Markt regelt, kein BGE, kaum Regulierung
- **E — Alternativen ohne BGE:** Jobgarantie, Arbeitszeitverkürzung, Universal Basic Services

Mögliche Antwortpfade (echte gesellschaftspolitische Entwürfe):

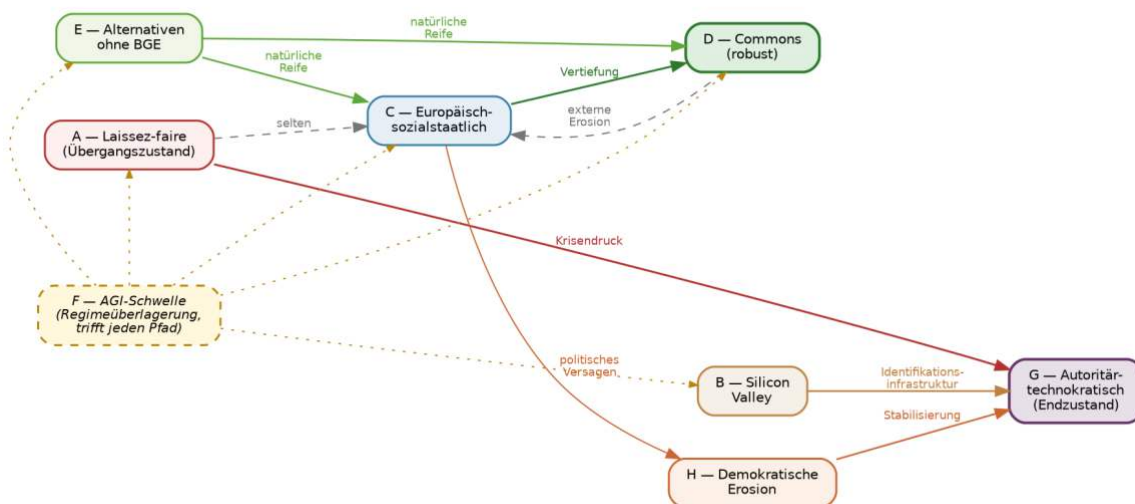
- **B — Silicon Valley:** privatwirtschaftlich finanziertes BGE, Identifikationsinfrastruktur
- **C — Europäisch-sozialstaatlich:** sozialstaatlich integriertes BGE plus Strukturreformen
- **D — Commons:** öffentliches Eigentum an KI-Infrastruktur, demokratische Kontrolle der Erträge

Negativ-Endzustände (Stabilisierung verlangt außergewöhnliche politische Mobilisierung):

- **H — Demokratische Erosion:** schleichender Funktionsverlust demokratischer Institutionen
- **G — Autoritär-technokratisch:** stabilisierte autoritäre Verwaltungstechnokratie

Regimeüberlagerung (kein eigener Pfad, sondern eine Schwelle, die jeden Pfad transformieren kann):

- **F — AGI-Schwelle:** möglicher technischer Übergang, der die Substitutionsdynamik flächendeckend macht



Lesehinweise zum Diagramm: Pfeile zeigen wahrscheinliche Übergänge bei Kippunkt-Druck. Pfad A und H sind als Übergangszustände markiert — sie führen typischerweise weiter, sie sind kein Ziel. Pfad G ist als Endzustand markiert — Rückkehr aus G erfordert außergewöhnliche politische Mobilisierung. Pfad F (AGI) ist als gestrichelte Überlagerung dargestellt, weil er kein eigener Pfad ist, sondern jeden anderen Pfad transformieren kann. Die positive Entwicklungsrichtung verläuft von E über C nach D.

Kippunkt-Robustheit der Pfade (Tabelle in Auswahl, vollständige Fassung im Langpapier):

Pfad	Soziale Unruhen	Systemvertrauen	Radikalisierung	AGI-Schwelle	Demokratie
------	-----------------	-----------------	-----------------	--------------	------------

A	sehr anfällig	sehr anfällig	sehr anfällig	sehr anfällig	anfällig
B	robust	anfällig	mittel	mittel	anfällig
C	robust	robust	robust	mittel	robust
D	sehr robust	sehr robust	sehr robust	robust	sehr robust
E	robust	robust	robust	anfällig	robust

Pfad D zeigt durchgehend die höchste Robustheit. Das ist kein Zufall: Commons-Strukturen sind unter KI-Bedingungen nicht nur normativ wertvoll, sondern systemisch widerstandsfähig.

9. Fünfzehn Kernvariablen für die Debatte

Die folgenden fünfzehn Variablen sind jene, an denen sich eine seriöse Diskussion festmachen kann. Sie sind die Größen, deren Werte und Entwicklung das Modell verfolgen muss — und die in jeder politischen Auseinandersetzung über die KI-Transformation explizit benannt werden sollten.

Kernvariablen der Ökonomie (1–4)

1. Substitutionsrate kognitiver Arbeit. Anteil der bisher menschlichen kognitiven Tätigkeiten, die durch KI ersetzt werden können. Quelle: McKinsey-Prognose 2030, Korinek-Modelle.

2. Lohn-Produktivitäts-Entkopplung. Verhältnis zwischen Reallohnentwicklung und Produktivitätsentwicklung. Seit 1980 strukturell auseinandergedriftet; bei KI dramatisch.

3. Kapitaleinkommensanteil am BIP. Gegenstück zur Lohnquote. Steigend in allen OECD-Ländern. Wenn er kippt, kippt die Finanzierungsbasis sozialer Sicherung.

4. Finanzierungsbasis sozialer Sicherung. Verhältnis zwischen lohnbezogener und wertschöpfungsbezogener Finanzierung. Aktuell stark lohnbezogen, muss umgestellt werden.

Kernvariablen der Verteilung (5–7)

5. Qualifikationsspaltung im Arbeitsmarkt. Spread der Arbeitslosenquoten zwischen niedrig-, mittel- und hochqualifizierten Tätigkeiten. Das aussagekräftigste Maß für die Krisendynamik.

6. Ungleichheitsindizes. Gini-Koeffizient für Vermögen und Einkommen, plus Anteile der Top-1-Prozent und Top-0,1-Prozent. Hoher Gini destabilisiert demokratische Substanz.

7. Bodenrenten als Anteil am Bürgereinkommen. Anteil von Mieten, Grund und Boden an der verfügbaren Kaufkraft. Bei BGE-Einführung kritisch — ein Großteil der Dividende kann hier abfließen.

Kernvariablen der Demokratie (8–10)

8. Demokratievertrauen-Index. Eurobarometer und vergleichbare Erhebungen. Unter 30 Prozent kritisch, unter 20 Prozent instabil.

9. Populismusanteil bei Wahlen. Über 25 Prozent erschwert mittlere Regierungsbildung. Über 35 Prozent macht sie unmöglich.

10. Grad der digitalen Identifikations-Infrastruktur. Vier Stufen, von anonym (I.1) bis Social-Credit-fähig (I.4). Diese Variable ist möglicherweise wichtiger als die Höhe des BGE.

Kernvariablen der Gesellschaft (11–13)

11. Jahoda-Substitutionsindex. Wie werden die fünf Funktionen der Erwerbsarbeit (Tagesstruktur, soziale Kontakte, kollektive Ziele, Status, Aktivität) durch andere Strukturen ersetzt? Eine zusammengesetzte Variable, die psychisches Wohlergehen und Sinnggebung erfasst.

12. Reziprozitäts-Dichte. Wie viele Menschen tragen aktiv zur Gesellschaft bei (Care, Engagement, politische Partizipation), und in welcher Form? Maß für die Architektur der Gegenseitigkeit.

13. Vorlaufsignal-Index für soziale Unruhen. Zusammengesetzt aus punktuellen Protestereignissen, sprachlicher Verhärtung in sozialen Medien, Strafverfahren wegen politischer Delikte. Frühwarnindikator.

Kernvariablen der Außenbedingungen (14–15)

14. Ökologische Kosten der KI-Infrastruktur. Energie-, Wasser-, Rohstoffverbrauch von Datenzentren, Robotik-Flotten, Hardware-Produktion. Bisher in keinem ökonomischen Modell konsequent abgebildet.

15. Internationales Koordinationsniveau. Stand der Mindeststeuer, Digital Services Tax, KI-Regulierung auf EU- und OECD-Ebene. Bestimmt, ob nationale Reformen abgesichert sind oder durch Arbitrage erodieren.

Diese fünfzehn Variablen sind kein Vollständigkeitsanspruch, sondern eine Diskussionsplattform. Wer sie kennt, kann an der Debatte qualifiziert teilnehmen.

10. Zeithorizont und Dringlichkeit

Das Zeitfenster für die Ausarbeitung und politische Verankerung tragfähiger Strukturen lässt sich nicht punktgenau bestimmen, aber sinnvoll einkreisen: Eine plausible Schätzung sind **sieben bis zehn Jahre — also bis 2033 bis 2036**.

Drei Überlegungen führen zu dieser Schätzung:

Erstens, die Verwerfung selbst: Die KI-Substitution könnte zwischen 2028 und 2032 in deutlich mehr Sektoren spürbar werden. Vorlaufsignale sind schon heute in Einstiegspositionen messbar.

Zweitens, die Trägheit demokratischer Willensbildung: Große Reformen brauchen fünf bis zehn Jahre vom Beginn der Debatte bis zur Gesetzgebung. Das deutsche Pilotprojekt Grundeinkommen brauchte zehn Jahre für belastbare Ergebnisse.

Drittens, die Lehre aus Krisenreaktionen: In akuten Krisen werden Lösungen von jenen entworfen, die mit fertigen Vorschlägen am Tisch sitzen. Wenn 2033 die strukturelle Arbeitslosigkeit 15 bis 20 Prozent erreicht, werden entweder Silicon-Valley-Vorschläge oder autoritär-technokratische Varianten umgesetzt — je nachdem, welche Koalitionen Handlungsfähigkeit aufgebaut haben.

Die Uhr tickt nicht erst, wenn Massenarbeitslosigkeit eingetreten ist. Sie tickt jetzt — nicht für die Lösung selbst, sondern für die Voraussetzungen einer legitimationsfähigen Lösung.

Eine Erweiterung des Zeithorizonts. Die Haudenosaunee-Tradition kennt das Prinzip, Entscheidungen mit Blick auf sieben kommende Generationen zu treffen — im Wissen, dass die Haudenosaunee für sich selbst sprechen und ihre Rechtsordnungen nicht frei verfügbares Material für westliche Diskurse sind. Als Erinnerung bleibt das Prinzip dennoch wichtig: Die KI-Transformation erzeugt Pfadabhängigkeiten, die weit über 2036 hinaus wirken — Verlust kognitiver Fähigkeiten in der Bildung, irreversible Plattform-Lock-Ins, Konzentrationsdynamiken bei Compute-Infrastruktur, ökologische Folgen über Jahrzehnte. Politische Entscheidungen, die heute oder in den nächsten zehn Jahren getroffen werden, verändern die Bedingungen, unter denen Generationen leben werden, die heute noch nicht geboren sind. Diese längere Verantwortungslinie ist im Modell sichtbar zu halten, auch wenn das akute Zeitfenster sieben bis zehn Jahre umfasst.

11. Einladung zum Dialog

Diese Kurzfassung ist ein Auszug. Das vollständige Diskussionspapier (rund 13.900 Wörter inkl. Quellenanhang), die ausführliche Szenarien-Durchspielung (rund 3.500 Wörter) und eine narrativ verfasste Geschichte sind unter charta-ki.org verfügbar. Rückmeldungen,

Kritik und Vertiefungsbeiträge sind ausdrücklich erwünscht.

Der Zweck dieses Materials ist nicht, die Zukunft vorherzusagen. Der Zweck ist, die Qualität der öffentlichen Debatte zu erhöhen — damit die politischen Entscheidungen, die in den kommenden fünfzehn Jahren ohnehin getroffen werden müssen, nicht nur von denjenigen gerechnet werden, die das größte wirtschaftliche Interesse an einer bestimmten Antwort haben.

Schlüsselquellen

Diese Kurzfassung verzichtet auf einen eigenen Quellenanhang — der vollständige Anhang findet sich im Hauptpapier. Für eilige Lesende seien folgende Werke besonders empfohlen:

- **Sam Altman:** *Moore's Law for Everything* (2021) — der Schlüsseltext der Silicon-Valley-Variante.
- **Anton Korinek & Donghyun Suh:** *Scenarios for the Transition to AGI* (NBER 2024) — makroökonomische Modellierung möglicher Pfade.
- **Daron Acemoglu & Simon Johnson:** *Power and Progress* (2023) — zerlegt die These vom automatischen Wohlstandsgewinn.
- **Bohmann/Fiedler/Kasy/Schupp/Schwerter:** *Cash Transfers, Mental Health, and Agency* (DIW Discussion Paper 2129, 2025) — Hauptpublikation des deutschen Pilotprojekts.
- **Gabriel Zucman:** *A blueprint for a coordinated minimum taxation standard* (G20-Bericht 2024) — konkrete Finanzierungsoption.
- **Karl Polanyi:** *The Great Transformation* (1944) — analytische Klammer für die Argumentation, dass Pfad A (Laissez-faire) kein stabiler Langzeitpfad ist.
- **Kulveit, J., Douglas, R., Ammann, N., Turan, D., Krueger, D. & Duvenaud, D.:** *Gradual Disempowerment: Systemic Existential Risks from Incremental AI Development* (arXiv 2501.16946, 2025) — zeitgenössische systemtheoretische Schärfung der Disempowerment-Diagnose. Online: <https://gradual-disempowerment.ai>.
- **Marie Jahoda, Paul F. Lazarsfeld & Hans Zeisel:** *Die Arbeitslosen von Marienthal* (1933) — empirische Grundlage der Vorsicht gegenüber rein einkommensbasierten Lösungen.
- **Andreas Eschbach:** *Freiheitsgeld* (Roman, 2022) — literarische Sonde zu einer fehlgeleiteten BGE-Variante im Europa des Jahres 2063/2064.
- **George Orwell:** *1984* (1949) und **Aldous Huxley:** *Brave New World* (1932) — klassische literarische Grenzmodelle für Entmündigung durch Zwang (Orwell) und Komfort (Huxley); im Hauptpapier in Triangulation mit Eschbach genutzt.
- **Guy Standing:** *Basic Income: And How We Can Make It Happen* (2017) und *Battling Eight Giants: Basic Income Now* (2020) — programmatische Grundlegung des UBI durch den prominentesten internationalen Theoretiker.
- **Basic Income Earth Network (BIEN):** Globales Forschungs- und Praxisnetzwerk seit


1986. Online: <https://basicincome.org>. 25. Kongress in Toronto, 20.–22. August 2026.

- **attac Österreich — Inhaltsgruppe Grundeinkommen: Finanzierungsmodell 2013** — zivilgesellschaftliche Ausarbeitung eines emanzipatorischen BGE zusätzlich zum Sozialstaat. Natürlicher Resonanzpunkt im deutschsprachigen Raum.
- **Carroll et al. (2020): The CARE Principles for Indigenous Data Governance.** Data Science Journal — Daten-Governance-Standard, der die FAIR-Prinzipien um kollektive Rechte ergänzt.
- **United Nations (2007): Declaration on the Rights of Indigenous Peoples (UNDRIP)** — internationaler Schutzrahmen, ethische Grundlage jeder Bezugnahme auf indigene Wissens- und Rechtsordnungen.

Vollständige bibliografische Angaben dieser und weiterer Quellen siehe Hauptpapier, Anhang.charta-ki.org — Charta der Menschlichkeit im Zeitalter der KI
Lizenz: CC BY-SA 4.0

Diese Kurzfassung beruht auf der Hauptfassung v0.7.5. Das vollständige Dokument enthält umfangreichere Begründungen, methodische Vorbehalte, vertiefende Analysen zu allen Modulen, einen Quellenanhang und eine Diskussion der Eschbach-Sonde zu Freiheitsgeld. Die hier zusammengefassten fünfzehn Kernvariablen sind im Langpapier nicht so geordnet vorhanden — sie sind ein Destillat dieser Kurzfassung.

Überprüfung und Rückmeldungen im Sinne einer offenen Verifikation sind ausdrücklich erwünscht.

Hinweise, Korrekturen oder wissenschaftliche Kommentare können über das **Verifikations- und Feedbackformular** eingereicht werden unter:  <https://charta-ki.org/review/>